

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 23 (1941)
Heft: 32

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dem Vatten auf nationalökonomischem Gebiet. Ihre nationalökonomischen Studien, die größtenteils eine starke sozial-ethische Note tragen, fallen zumeist in ihre Verlorenheitszeit. Von diesen Schriften (u. a. „Anfrage in einem türkischen Arbeiterdortel“, „Streifzüge“, „Analphabetismus in Italien“, „Schuldfrage für Frauen und Kinder“, „Öffentliche Häuser“) muß eine Abhandlung über den „Machinismus“ besonders erwähnt werden, zu der sie durch die schwere italienische Wirtschaftskrise in den 90er Jahren angeregt wurde, die sie 1929 erweitert unter dem Titel „La tragedia del progresso“ veröffentlichte. Sofort wurde diese Arbeit ins Englische, Spanische und Französische überetzt und stark diskutiert, denn sie wies neue, der fortschreitenden Zivilisation entgegengelegte Wege. 1933 folgte ein weiterer Band „retour a la prosperite“.

Als 1909 der berühmte Vater die Augen schloß, betrachtete sie es als vornehmste Pflicht, seinen Nachlaß zu ordnen und beachtliche seiner bekommenen Studien über den „Krieg“, über „den kriminellen Mann“, über die „Kriminelle Frau“ von ihr ergänzt, herauszugeben. Geleitet auf Dokumente und Aufzeichnungen des Vaters und seines Kreises, schrieb sie 1914 die Geschichte seines Lebens und seiner Werte.

Dann brach eine neue Schaffensperiode an. Als sich China Bombardiert während des Weltkriegs in gemeinnützigen Organisationen betätigte und mit ganz anderen Menschen als vorhin in Verbindung kam, als sie hier die Innenseite eines aufstrebenden Feminismus spürte, wurde sie durch Beobachtung und Erfahrung zur Bearbeitung ihrer Frauenprobleme angeregt. 1920 erschien als erstes und bedeutendstes dieser Serie das in 16 Sprachen überetzte Werk über „Die Seele des Weibes“. Hier untersuchte sie auf subtilste Art die weibliche Psyche im Unterricht zu der des Mannes. Sie legte alle ihre Erfahrungen und Beobachtungen fest, die sie als Medizinerin und Psychologin ermittelte. Sie geht von der natürlichen Mission des Weibes aus, das im Gegensatz zum egoistischen Mann von Natur aus altruistisch veranlagt ist, in dem Bestreben, eine Besserung im Zusammenleben zwischen Mann und Frau herbeizuführen und beiden Geschlechtern zu einer harmonischeren Lebensstellung und -führung zu verhelfen. Ihre Darlegungen reichen ins psychologische, soziologische, ethnische, bis hin zu den philosophischen hinein. Ganz ohne Frage enthält dieses Werk sehr viel Sachlichkeit, wenngleich man vom feministischen Standpunkt nicht alles bejahen kann. Ihr Schwerepunkt sind die radikalen Feministinnen vor, die wie sie vorgibt — den Mann kopieren wollen und auf unbedingte Gleichheit pochen (während die gemäßigte Richtung doch immer betont hat, daß nicht von einer Gleichheit die Rede sein kann, sondern von einer Gleichberechtigung). Über, wo der feministische Gegenstand zu verorten, muß man ihre Rolle innerhalb ihres Familienkreises berücksichtigen. In ihrer engen Umgebung drei namhafte Gelehrte, denen sie sich anpaßte: der Vater, dann der Gatte, der Historiker Ferrero, mit dem sie seit 1929 in Genf lebt, und schließlich der hochbegabte, allzu früh verlebte Sohn Leo (der ihr 1933 durch ein tragisches Geschehnis fern von ihr entziffen wurde), dessen Nachlaß sie mit mütterlicher Liebe und Sorgfalt sammelt und herausgibt. So hat die vielseitige Wissenschaftlerin von Ruf stets ihre persönlichen Interessen als Tochter, Gattin und Mutter zurückgestellt, um Aufgaben zu erfüllen, die ihr als Frau in der Welt der Familie zufielen.

Wer die feine, gefederte Frau mit den sanften, glänzenden Augen gesehen hat, gewinnt von ihr den Eindruck einer schlichten, harmlosen, ungeschickten Persönlichkeit, überstrahlt allerdings durch den heischen Schein um den herumgegangen Sohn. Ihr Heim ist denn auch ganz auf dieses Geben abgestimmt. Neben allzeit flehenden Meistern eines Barockes, eines Rokoko, sieht man überall Bilder, unzählige Bilder und Erinnerungen an Leo Ferrero und sein noch kaum vollendetes Werk.

Annette.

Die Tschangs

Von Olga Lee, Peking.

In sechs Wochen wird Tschang Wu-Wei sein Examen an unserem Kolleg bestehen. — Dieser fünfundsiebzigjährige, große Nordchinese hätte

Das weiße Pulver

Im Vorkriegs, zu jener Zeit, als der neue Wille zum Pflanzen und die Mode der Anbauflucht unter der jählichen Bevölkerung für mich griffen, hörte ich eines Nachmittags in einer Samenhandlung eine Dame nach dem weißen Pulver verlangen. Ich war, wie die meisten Wartenden neben mir, damit beschäftigt, meine Gemütsamen für den ganzen Sommer einzukaufen, dies ist jenen ein wichtiges Geschäft. Sollte ich es mit den Stangenbohnen „Moosbeil“ versuchen, wenn die Sorte „Phänomen“ schon ausverkauft war? Waren wohl die Wemer Stängelbohnen gleich gut wie die nicht mehr erhältlichen Japohühner? In solchen Überlegungen tönte das etwas aufgeregte Verlangen der Dame. Es gebe ein weißes Pulver, das, im Frühling über die umgegrabene Erde gestreut, das ganze Jahr festliches Aufkommen vom Unkraut verjähre! Der Nachbar habe auch seinen Asten umgeben und dieses Pulver darüber gestreut, nun müßte er sie jäten. Sie fragte mich, wie das Pulver heiße, aber erwiderte, es sei ganz bestimmt. Das ganze Geben der Dame deutete darauf hin, daß sie einer der vielen Keulinge war auf gartenbaulichen Gebiet. Sie wollte pflanzen, weil das „Mir Flanzog“ aktuell war. Sie hatte bereitwillig und unter sicher anerkennendem Oportum ihren Biergarten in einen Kugergarten verwandelt. Sie war auch bereit, selber Kartoffeln zu pflanzen oder Reis zu pflanzen, allerdings wohl, was sicher verzeihlich, mit Handspaten an den Händen. Aber sie wollte nicht jäten! Sie wollte den unermüdlichen Kampf mit dem Unkraut, diesen Kampf, der so unlösbar mit jeder Feldarbeit verbunden ist, nicht auf sich nehmen.

Die Verkäuferinnen waren einigermaßen ratlos. Die eine beteuerte, dies weiße Pulver könne nur Aesfalk sein, welcher aber das Unkraut nicht vertilge. Die andere riet der Dame, das Feld vorzüglich der Kultur mit Unkraut zu befreien, wie das Kraut gegeben soll, wo das Unkraut nicht mehr wachsen kann, bezieht sich wohl höchstens. Die Dame verließ unzufrieden das Geschäft. Wir gab diese kleine Episode zu denken. Noch oft habe ich diesen Sommer daran denken müssen und mich in diesem Zusammenhang gefragt, was wohl aus den vielen oftmals umgehenden Landparzellen geworden sei. Und noch mehr frage ich mich, wie weit wohl die schöne Begeisterungswelle für Pflanzen gehalten habe, was sie verbracht. Wenn ich ehrlich sein will, hat diesen Frühling manch einer von uns „alten“ Flanzern ein wenig pöblich gelächelt über den uppig ins Kraut schießenden Willen zum Gärtnern. Wir wissen aus jahrelanger Erfahrung: Was ins Kraut geht, bringt gewöhnlich kleine Frucht. Wir gaben übrigens nur das A-

ehen zurück, das man früher uns sollte, hieß es doch immer, unsere Leidenschaft, das Gemüse selber zu ziehen, statt es mühselos auf dem Markt zu kaufen, sei ein Stedenpferd, weiter nichts.

Wir geben zu, auch wir alten von der Erde haben im Frühling viele gute Vorsätze, doch denen über den Sommer mancher verflattet, oder besser gesagt: In der Hitze schmilzt. Auch für uns besteht die ungetriebene Gartenfreude darin, unseren Pflanzplan zu machen. Bestimmen wir neben Beet, auf dem Papier wächst alles prächtig, Vor-, Haupt- und Nachkultur wechseln einander vorzüglichsmäßig ab, es gibt seine Schnecken, keine Beren, die alles abfressen, kein Sauggut, das nicht aufsteht, keinen Blaugreiß. In unserer Phantasie geht alles so ippig wie möglich, später gibts in der Wirklichkeit manche Enttäuschung. Immer geht das eine besser, das andere weniger gut, immer machen wir da und dort noch Fehler. Aber was uns vom Anfänger unterscheidet, ist, daß wir uns nicht entmutigen lassen, daß wir von vorneherein auf den Kampf im Garten gefaßt sind und uns entsprechend einstellen. Wir wissen, daß es heißt, unermüdlich sich zu bücken, immer wieder zu haken, immer wieder zu jäten. Denn das weiße Pulver gibt es nicht! Das ist eine der unästhetischen Aufgaben, daß wir im Schwere unseres Anstehens unser Feld bebauen müssen. Und darauf ist in letzten Endes auch der tiefe Kern jeglicher Gartenarbeit, daß sie diese Hände verlangt, daß wir — neben allen anderen anerkannten Dingenmitteln — mit Schweiß hängen müssen. Ich höre außerdem, daß recht viele von den begeisterten Pflanzland-Modisten dieses Frühlings dies erlebt haben und nun im Laufe des oft heißen und große Anforderungen stellenden Sommers imstunde sind, ihrem Boden Treue zu halten, ihrem Willen unermüdlich in Tat umzusetzen und so im Herbst des reichen, doppelten Segens teilhaftig zu werden. Diesen alten sei das wunderliche Lied des Kartoffelratters von Hermann Hiltbrunner in Erinnerung gerufen:

Wer den Rücken nie gekrümmt,
Wer der Erde nie so nah
Dah er ausgefallen wird
In ihr arbeits Antlitz sah.
Wer mit seiner Schläfen Schweiß
Die des Gartens Grund geblutet,
Weiß nicht, wie die Bodenkraft
Unern alten Zeit verjüngt.
Wer mit seiner Hand
Jhr Geheimnis je gelacht,
Trägt seltsam seines Laas
Und auch seiner Jahre Laß.
E. S. G.

nie studieren können, wenn nicht seine tapfere Frau ihm geholfen hätte.
Er, der Sohn eines Kleinbauern, der weit entfernt von Eltern und Zivilisation aufwuchs, konnte nur die Primarschule absolvieren. In den Abendstunden betrieb er aber weiter; denn er hatte ein festes Ziel vor sich, er wollte einmal sein Leben der Majestätbewegung Chinas schenken.

Jahrelang arbeitet Tschang als Bauer. Als sich dann aber für ihn die Gelegenheit bot, nach einer Stadt übersiedeln, verließ er seinen Vater; denn eine Stadt konnte ihm größere Bildungsmöglichkeiten bedeuten. In der Feststadt verlebte sich Tschang seinen Unterhalt mit dem Verkauf von einem Bambusstock, der auf seiner Schulter balancierte, hing an zwei Körbe, in denen sein ganzer Gemütsvorrat untergebracht war. Mit diesem Korz zog er nun durch die Straßen und rief seine Ware zum Kauf aus.

Er brauchte nur einige Krappen für seine Nahrung, und sein hartes Lager kostete auch nicht viel. Was noch von seinem Einkommen übrig blieb, das benutzte er, um Bücher und Zeitungen zu kaufen. Er ersparte sich auch noch Schulgeld und konnte so die Abendschule des J.M.C.A. besuchen, wo er unter anderem japanisch und englisch lernte. Wenn das Geld zu Büchern nicht ausreichte, da er eben nur eine oder eine halbe Maßzeit am Tag Kleider brauchte er auch nur sehr wenig. — Tschang lernte sehr fleißig, und was er so in sich aufnahm, das lehrte er Straßenkinder, die er beobachtete in der Stadt herumziehen sah. Er bildete eine Art Schule, wo

er umsonst diejenigen unterrichtete, die lernbegierig waren und Interesse hatten.

In dieser Stadt wurde Tschang mit einem Mädchen, das grad das Lehrenteramen bestanden hatte, bekannt gemacht. Sie glaubte an Tschang und seine Aufgabe, und so dauerte es nicht lange, bis sie sich heirateten. Frau Tschang unterrichtete weiter an ihrer Schule und munterte nun ihren Mann auf, nach Peking zu fahren und zu versuchen, ob er nicht dort an einer Universität studieren könnte. Tschang landete nun Briefe an die Vorsteher der verschiedenen Universitäten, aber keiner wollte sich mit einem Studenten einlassen, der nicht ein Maturitätszeugnis vorlegen konnte. Frau Tschang bat um ihren Mann mit dem Bittgebet, das sie sich erpicht hatten, eine Fahrkarte nach Peking zu lösen, um dort persönlich sein Glück zu versuchen. Und so zog er nun los.

Nach langem Warten wurde ihm dann endlich mitgeteilt, daß er ein Spezialstudium unserer Kolleg besuchen könnte. — All diese Jahre war Tschang mein Schüler. Er zeichnete sich durch seinen Mut und sein selbständiges Arbeiten aus. Sein erfahrungreiches Leben kam ihm in seinem Studium nur zugute.

Die wackere Frau Tschang, die in einer anderen Stadt weiter arbeitete, freut sich am Erfolg ihres Mannes. Sie schickt ihm, was sie nur kann, und beide arbeiten so auf die Zukunft hin, wenn er und sie ihr Leben ganz der Erziehung der armen Chinesenkinder widmen können. — Frau weiß, ob Frau Tschang nicht einmal die Frau eines chinesischen Peralogisten sein wird!

Vom FHD

„Ein tragisches Geschehnis wollte es, daß unser Entlassungstag zu einem Tag der Trauer wurde. Die R + F Derta Bickel wurde am 19. Juli d. J. als erster weiblicher Soldat mit militärischen Ehren kreuziert. Ein flotter, lieber Kamerad ist jäh unserer Kolonne durch einen Unfallsfall entziffen worden. Sie war eine der frohesten, lebenslustigsten unter uns, ihr Charakter war trotz ihrer jungen Jahre ausgeglichen und borsheim. Sie hat durch ihr frohes Gemüt viel dazu beigetragen, uns unteren schweren Dienst zu erleichtern und der guten Geist der Kameradschaft, der in unserer Kolonne herrschte, war zum großen Teil ihr Verdienst. Die schwere Zeit, die sie im Bürgerkrieg in Spanien brachte, wo sie ihrem Mann verloren hat, haben sie zu einem gütigen, reifen Menschen gestempelt. Uns innerem Bedürfnis und voll Begierung schloß sie sich dem R + F an, ihre Genügnung war pflichtgerecht und edel und sie war immer bereit, dort zu helfen, wo es galt, alle unsere Kräfte für den strengen Dienst einzusetzen. Jede Einzelne von uns, sowie die ganze Motorenorganisation wird unserer Kameradin ein ehrendes Andenken bejahen. Ihr Verlust hat eine große Lücke in unserer Kolonne hinterlassen und verjüngt uns in tiefstes Leid.“

H. Sch.-M.

Auch in Genf

hat das Kantonalkomitee alle FHD zusammengerufen, damit sie sich zu einer Vereinigung konstituieren. Von 700 FHD sind nahezu 500 erschienen. Die Vereinigung soll der Förderung des Kameradschaftsgeistes und der Weiterbildung dienen. Dem Vorstand soll eine technische Kommission (bestehend aus Offizieren, Gruppenleiterinnen und zwei Mitglieder des Kantonalkomitees) zur Seite stehen. Kurse und Vorträge zur hauswirtschaftlichen Erziehung und zur Fortbildung sind vorgesehen, auch Kurse in der Pflege des Gartens, Mitarbeit des Stabes des FHD, lege die Ziele des FHD dar. Mme de Wam, Präsidentin des Kantonalkomitees, leitete die Vereinigungsarbeiten. Schließlich zeigte die Mitarbeiterin Mlle Amaloid Mitgliedern aus dem Leben der FHD. Alle anwesenden FHD fühlen wohl die Notwendigkeit der Gründung des Verbandes; wer schon den Einführungskurs besucht hatte, weiß es ohnehin; es gilt, sich immer besser kennen zu lernen, sich zu vereinigen im gleichen Bestreben, um immer besser das getreute Ziel zu erreichen, dem Vaterland zu dienen.

Wirken der Vereine

Niel Westliches

hat die Vereinigung weiblicher Geschäftsleute in Bern ihren Mitgliedern zu bieten. In betagten Jahren baten Monatsvertränungen, Ehen und Heiraten, Verleihen und Unterhaltungen. Gemeinliche Ausflüge und Zusammenkünfte im eigenen Heim bringen die Mitglieder einander näher. In der auf einanderfolgenden Sitzung mußte ein Manel an wirklich tüchtigen Stenographinnen beobachtet werden. Ungenügend ausgebildete Personal konnte nur mit Hilfe placiert werden. Kurse für französische Konversation, Plakatzeichnen und Plakatveranschaulichung, Teilnahme in die Vertriebsmittlungsarbeiten und praktisches Arbeiten an Rechnen- und Additionsmaschinen.

Um im Sommer nicht schlaf zu werden ... Ovomalind-kalt . Ebenso erfrischend wie kräftigend.

Praktische Schüsselbecher, rund zu Fr. 1.- und oval zu Fr. 1.40 überall erhältlich, ebenso Ovomalind in Büchsen zu Fr. 2.20 und Fr. 4.-
Dr. A. Wunder A. G. Bern

Die Frau auf dem Konzertpodium

Erst spät erreichte im vergangnen Winter die Freude am Musikieren, um dann ungefähr mit dem Weichen des harten Frostes umso ungemühter hervorzutreten und bis in den Frühwinter hinein auszuhalten. Ein Nihilist Programm: ein Strauß von Kluten! Fast alles Gedächtnis ohne dilettantisches Unkraut, ohne chaunistische Überstimmung barhinangefügt werden: fast alles einheimisches Gemüts!

Auch einmal die Geigerinnen! Susanne Custer-Sabin, aus Paris gebürtig, seit langem in Zürich anhaftend, in der großen Welt nicht unbekannt, brachte an ihren Sonatendebüt neben dem drei großen Bach, Beethoven und Mozart Sonatine von Walter Schubert. Sie verdient immer mehr den Namen einer reifen Meisterin. Margrit Nele hat sich schon im größeren Rahmen des Dreiviertelkonzerts bewährt. Die jugendliche Veronin Suzanne Wedel erweist durch Unmittelbarkeit und Frische, verbunden mit überauslicher Beherrschung des Instrumentes. Die Hürderin Marianne Aler trat zum ersten Mal mit einem eigenen Konzert vor die Öffentlichkeit. Sie war mit einem Hürderkonzert schon durch ihr Mozartstück aufgewallen. Zugewandte Wärme des Einflusses, innige Sinnhaftigkeit und fester Charakter, die sie durch ihre Klänge erfaßt, sind es, die sie hier durch die vielverbreiteten Hürderin. In André Wads mit aus Laufwege stellte sich die Beisträgerin des Anwesenheitsbundes als erste Künstlerin vor vollendeter Kunst vor. Ihre Mitarbeiterin am Klavier, Ellen Zauner, zeigte mich einmal als Solistin hören; sie verfiel offenbar über ein ungewöhnliches pianistisches Können.

Klavierabende: Irma Schaidt teilte ihr Programm in zwei familiäre kontrastierende Hälften. Im ersten Teil erwiderte ihr festlicher Mozart Adur-Sonate mit dem in allerhand kontrastistischen Subtilitäten veränderten lustigen Hornthema in Schuberts Adur-Sonate übertrug die alte Nachbildung des Andantino, die schwebende Grazie des Scherzolozes. Im zweiten Teil, Werk von Bela Bartok, Jolan Kodaly und Aist erhalten, konnte die Frau Schaidt ihrem Temperament die Aigel schenken lassen. Jeanne Boret, die zu hören ist verblüffend, war toll mit ihrem abgesehenen Programm einen sehr guten Eindruck hinterlassen haben. Sara Novikoff, in der Schweiz wohnhaft, hat längst ihr eigenes Publikum. Sie kann sehr viel und macht namentlich mit modernen Sachen Eindruck. Ich verneigte mich vor Beethoven, ein wenig die himnische Feinheit, welche früher ihr Spiel auszeichnete. Eine blühende Pianistin ist Olga Daragan. Ihr Können ist vollkommen, tadellos, ein in allen Farben schillerndes Spiel, in dem nur jeder seine mit dem namengebenden Seele. Sie war ein Können, wenn sie, wie Andersens, keine Getrauenheit, die Schmuck nach Seele in sich entwirrt. Der Anwesenheit wurde die Bekanntheit mit den imnachlässigen, aufstrebenden Pianistinnen Anadaria Dudard (Vagano) und Ella Volter (Worben). In einem Konzert auf zwei Klavieren lernte ich kennen die Frau Schaidt, die Hürderin Marianne Aler, die Hürderin Konradtowa hervorgegangen ist, eine verlässliche Klavierpädagogin von reinem künstlerischem Geschmack. Ebenfalls auf zwei Klavieren produzierten sich im Anwesen Marianne Welsch und Edouard Gans (Wald). Sie waren wirklich aufeinander einig und versuchten sich in Anwesen etwas verblüffter Suite zu technischem Schick und Eleganz.

Vierabende: Helene Kahrni, die Meisterin des vierer Verbindung getragenen Schönklanges Emma Schumann, Schubert und Brahms. In a Klaviers, ganz groß im Vorzeichen, beachtlich mit einigen Schwelgern (die drei Riemer) in die gefährliche Nähe von Mona Durigos Meisterstücken. Ihre gläubige Innerlichkeit erreicht jedem Hürdenkonzert zur Liebe. Charlotte Ammann ist noch nicht so weit. In ihrer vierer Verbindung, welche ebenfalls in ihrem Vortrag ein Reich von Klavierschick, Maria Selkinka erreichte mit ihrem diebestürzten Wiederabend wieder die gepohnte Höhe. Alice Kresch stellt neuerdings darauf auszugeben, ihren Stimmmitteln mögliche Größe abzugewinnen; darunter hat die Schönheit der Tongebung gefällig, ebenso die unbetonten Klavierfreundlichkeit, welche immerseit ihr Erfolg Konzert so etouandlich gehalten. Erna Heim zeigt, was Intelligenz und echte Leidenschaft einer von Natur eher spröden Stimme abzugeben vermögen. Die uralte Schönheit von Margaretha „Zepal“ und „Sopka“, die auch an die Stimmungsbildung größte Fortschreiten machen, sind bei Geigerinnen nicht so leicht jemand nachzuholen. Im Anwesen stellte sich Kella Burkhard aus Lugano mit einem etwas bunt zusammengesetzten Programm vor. Ihre Muttersprache ist Italienisch, trotzdem überlegte sie viel mehr mit den besten, die eben von Klaviers, als mit den italienischen Geigerinnen. In einem Romantischen Abend von Walter Lang Lang Dora W. h. fünf Lieder nach Gedichten von Goethe so schön, daß sie auch als Kompositionisten den Sieg davon trugen. Außer ihr wirkte die bewährte Geigerin Elle Stülfi mit, und als ausgebrochene Hebräerinnen Dora Burkharder Druen. Sie spielte ein Capriccio und vier Konzerte, deren jede Art Virtuosität ist, denn doch bedeutend mehr, als verblüffende Mechanik! Sie

erfordert Geiß. Auch im Anwesen-Club haben wir Kompositionisten. Was ich kaum zu Wort Walter Lang, Paul Ruffard, Emil Frey und Walter Schulthess. Der Paul Burkhard gewandte Abend war der „Mädelstunde“. Lediglich zeigte sich in der 1. Szene des „Mädelens vom Madonnenbaum“ der Kompositionist „Sopka“ und „Dreimal George“ von einer ganz neuen Seite: schlicht, innig, tief vollständig, im besten Sinne. Es wichen mit die Namen Gertrude Maraton von Schulthess, Elia Burkhard und Margrit Ruffard aus. Vom Emil Frey-Konzert konnte ich nur den ersten Teil hören. Martha Waldler gab eine Reihe von Liedern, deren Wirkung wohl mehr in der Reflexion beruht, als im Gefühl. Durchaus unmittelbar wirken die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin veranlaßt und das jugendliche Klavierkonzert des Kompositionisten zu neuem Leben erweckte, darf ich wohl erwähnen, trotzdem ich den Klavierpart nicht die Sagen von Walter Schulthess. Er wurde unterstützt von den trefflichen Klavierinnen Stefie Geyer und Dora W. h. Daß das Anwesen eine Geigerin

nen waren gut besucht. Den Mitgliedern bietet sich die eigene Rechtsauskunftsstelle, die Bibliothek, die Vereinszeitung, das eigene Stübchen und namentlich die seit 10 Jahren bestehende Altersversicherungskasse als Vergünstigung. Die Hilfskassen gab während des Jahres rund Fr. 100.- aus.

Dem der Vereinnung schreibenden Alkoholikern Restaurant „Dabem“ wurde auch die Verpflegung im Familienklub übertragen.

An Stelle der lieber zurücktretenden Präsidentin Margrit von Bergen wurde Anna Baumgart gewählt. Im Tätigkeitsprogramm für das neue Jahr steht an erster Stelle die Werbung neuer Mitglieder. Nach Beendigung des offiziellen Teiles der Jahresversammlung erstreben im Anschluss an ein gemeinsames Nachessen im „Dabem“ ein biblisches Trachtenspielen, eine Musikstunde eine vorzügliche Theatergruppe und eine wohlgeleitete Tombola das banbare Publikum.

50 Jahre Heilstätte „Müchtern“

Am 20. Juli 1941 konnte die berühmte Heilstätte für Alkoholikern „Müchtern“ in Rückblick auf ihre vor 50 Jahren erfolgte Gründung gebeten. Das Werk ist eine Schöpfung des berühmten Arztes für furchtliche Liebestätigkeit. Die „Müchtern“ kann bis zu 40 alkoholikern Männer aufnehmen, die ohne Willenswechsel von ihrem Leiden nicht befreit werden könnten. Die Kur beruht auf folgenden vier Grundlagen:

1. Vollständige Entlastbarkeit von allen alkoholischen Getränken;
2. Einfache, gesunde, nahrhafte Kost, wie sie zur Wiederherstellung des durch Alkoholgenuss geschwächten Körpers notwendig ist;
3. Gewöhnung an regelmäßige Arbeit, an Ordnung und Pünktlichkeit;
4. Stärkung eines gesunden, religiös orientierten Lebensauffassung.

Die seit 36 Jahren vom Vorsteherpaar Bengel geleitete Heilstätte hatte bis Ende 1940 über 1700 Patienten.

An der Jubiläumfeier bezeugte der berühmte Regierungspräsident Moelli den Alkoholismus als eines der größten Übel der Gegenwart, das die materielle, förderliche und moralische Betelung fördert.

Detektiv Klier streng diskret
 erstes Spezialbüro
 schafft Klarheit in Vertrauens-Ehesachen, Vaterschafts-Prozessen! Beobachtungen, treffsichere Heirats- & Spez. Auskünfte
 Büchsenstr. 56 Bahnhof Zürich, Tel. 3 99 16
 a. Detektiv d. Stadt Zürich & Fremdenpolizei

Kindergärtnerinnen-Kurs
 beginnt 1. Oktober 1941
 Staatliche Diplomprüfung

Frauenschule Klosters
 Frida Wild und Elise Krehl

St. Beatenberg Berner Oberland, 1200 m ü. M.
Firnleucht Pension-Erholungsheim
 Ruhig und sonnig inmitten Wiesen und Wald, schattiger Garten mit Liegewiesen. Sorgfältige vegetarische Küche, Rohkost, auf Wunsch Fleisch und jede Diät. Pension ab Fr. 8.25
 A. Sturmfels & Th. Secretan, Tel. 4904.

bert und die Erlernung der Familien gefördert. Die Heilstätte „Müchtern“ habe eine nationale Aufgabe erfüllen zu erfüllen. Der Vorsteher des Armees, Oberst Feldmann, erinnerte als Direktionspräsident der Heilstätte daran, daß der Alkoholismus unterm Volk alljährlich riesige Schäden an der Volksgesundheit und an der Volksgesundheit verursacht, die durch die Müchternheit des Volkes ohne irgendwelche Nachteile sofort vermindert werden könnten. Dr. de Ducrevain verlas mit einer Reihe von Mitarbeitern eine reichhaltige Gedächtnisrede, die auf 80 Seiten über die Gründung, die Heilerfolge, die wirtschaftliche und volkswirtschaftliche Bedeutung der Heilstätte unterrichtet. Der Jubiläumbericht ist für Fr. 1.20 von der Heilstätte „Müchtern“ zu beziehen.

Kurse und Tagungen

Der Schweizer Verband für Frauenfräulein wird in Verbindung mit verschiedenen Frauenzentralen der deutschen und der französischen Schweiz vom Samstag, den 13. September, bis Montag, den 15. September, im „Hotel du Montblanc“ in Morges einen Wohltätigkeitskurs abhalten.

Der Kurs ist der Beförderung unserer nationalen Widerstandskraft gewidmet. Die Frage wird von

den verschiedenen Geschäftskunden behandelt werden. Auskunft über den Kurs erteilen können: Frau Dr. Leuch, 22 Mousaunweg, Lausanne, Fr. Dr. A. L. Grütter, 20 Schwarzenstr., Bern. Dasselbe sind auch Programme erhältlich.

Rezeption.
 Allameiner Teil: E. Bloch (abw.). Vertreterin: Frau M. Kaiser-Braun, Bellevuestr. 61, Zürich 6, Tel. 6 59 37.
 Wochensprecher: Helene David, Vertreterin, Fr. Dr. Keller, Zürich 10, Nordstr. 128.
 Feuilleton: Anna Seydewitz-Duber, Zürich, Fremdenblattstr. 142, Telefon 8 12 08.

PRIVATKOCHSCHULE von ELISABETH FÜLSCHER

PLATTENSTRASSE 86, ZÜRICH 7 TELEFON 24461
KOCH-KURS
 Beginn: 12 August 30. Sept.
 je vormittags
 Dauer: 6 Wochen

SCHAFFHAUSER WOLLE

Wollwäscher
 Waschtisch
 Elektrorührer

Hotel Augustinerhof
 St. Peterstrasse 8, Tel. 5 77 22
 Ruhiges, angenehmes Haus sehr gepflegt

Meta-Heusser-Heim
 Tel. 92 61 66
 Heimeliger Ferienaufenthalt
 Leitung: SCHWEIZER VERBAND VOLKSDIENST

Der Schweizerische Wochen- und Säuglingspflegerinnen-Bund
 empfiehlt allen Müttern und solchen, die es werden, seine gut ausgebildeten Pflegerinnen. Folgende Stellenvermittlungen erteilen gerne Auskunft:

Stellenvermittlung des Verbandes Aarau: Rohrerstrasse 24, Tel. 2 38 51
 Stellenvermittlung des Verbandes Basel: Welherweg 54, Tel. 23 017
 Stellenvermittlung des Verbandes Bern: Bahnhofplatz 7, Tel. 33 136
 Stellenvermittlung des Verbandes St. Gallen: Blumenstr. 38, Tel. 23 249
 Stellenvermittlung des Verbandes Zürich: Asylstrasse 90, Tel. 24 080

sparen!
 Wir färben Ihre Garderobe in allen Modetönen. Wir reinigen Kleider, Uniformen, Teppiche, Vorhänge, Sesseltücher usw. nach bewährtem, schonendstem Verfahren. Trauerkleider innert 24 Std. ohne Zuschlag.
 Wir pilsieren, dekattieren, imprägnieren.
 Vorteilhaft, prompte Lieferung.

Färberei und chemische Waschanstalt AG
 WÄNDENSWIL ZÜRICH Telefon 156.558 Geogr. 1857

Filialen: Seefeldstrasse 8, Tel. 2 25 66; Badenerstrasse 60, Tel. 5 20 41; Stämpfenbachstrasse 56, Tel. 4 75 02; Forchstrasse 92, Tel. 2 67 11; Stockenstrasse 45, Tel. 3 24 81.
 Ablagen in der ganzen Stadt

Walliser Aprikosen
 netto kg 5 10 20
 1. Auswahl Fr. 7.30, 14.-, 27.-
 2. Auswahl Fr. 6.50, 12.50, 24.-
 3. Auswahl Fr. 5.50, 10.50, 20.-
 Franko. Dondelnax, Charraz, 7 702-8 S

Märtwiler Obst ESSIG
 Seit Jahren anerkannt und beliebt
 weil vorteilhaft in Preis und Qualität

Einmachflaschen „Bülach“
 sind treue Helfer im Haushalt. Unsere Gratisbroschüre „Neuzzeitliches Einmachen von Früchten und Gemüsen“ gibt Ihnen viele praktische Winke. Verlangen Sie von uns ein Exemplar!

Glashütte Bülach in Bülach

Wo kauft die Frau in Zürich?

Gerstlauer TEA-ROOM
 Bleicherweg 11-D • Seefeldstr. 40 • Telefon 3 49 94

G. LUGINBUHL
 Rämistrasse 98, beim Pfauen, Zürich 7
 Telefon 2 78 26 Privat 4 31 13

Werkstätte für Innendekoration
 Polster-Möbel, Vorhänge, Stoffe, Tapeten, Bettwaren
 Erstklassige Ausführung

J. Leutert
 Metzgerei Charcuterie
 Zürich 1
 Schöngangasse 7
 Telefon 3 47 70

Spezialitäten in Fleisch- und Wurstkonserven
 Filiale Bahnhofplatz 7 3037

WASCHANSTALT GÜNTERT
 vorm. Waschanstalt Mahler AG.
 am Wasser 55 ZÜRICH-NÖHNG Tel. 6 75 22/23
 Der schnelle Kundendienst: Abholen auf tel. Anruf. Schrankfertige Lieferung ins Haus.
 Die einwandfreie Waschmethode: Mit erhitzen (entkalktem) Wasser und bester Kernseife, ohne Verwendung schädlicher chemischer Mittel und schonendste Behandlung.
 Privat-, Kilo- und Hotelwäsche.
 Spezialität Reinigung v. Vorhängen. (Mod. Maß-Spannvorrichtung)
 Renommierete, leistungsfähige Kragengittererei.
 Filialen: Röselstrasse 2, Augustinerstrasse 16, Asylstrasse 133, Seefeld-Hornbachstrasse, Bleicherweg 56

Fetzt die feinen Glacen und Bomben
 Lieferung prompt durch
 BÄCKEREI-KONDITOREI-TEA-ROOM
 F. MORF, ROMERHOF
 Telefon 2 48 40

Kolibri
 Zürich Uraniastrasse 2

Größte Auswahl in
Strickmaterial
 Handarbeiten in allen Techniken
 Eigenes kunstgewerbliches Atelier
 Stricktube
 J. Schurter.

„Es ist da“
Täuber's
 Kindersicherheitsbett
 Kinderbetten
 Kinderwagen
 Bekannt vorteilhaft
 Schönste Auswahl

TAÜBER
 Schipfe 24, 26
 ZÜRICH 1
 bet der Uraniastrasse

Der heimelige Teeraum
 Marktgasse 18
Apfelstube
 W. BERTSCH, SOHN
 ZÜRICH

Aparté neue
Damen-Blusen
 in Seide und Feingewebe, couponfrei bei

MÜLLER Sommerau
 THEATERSTR. 8 6. BELLEVUE ZÜRICH

Größtes Steppdecken-Spezialgeschäft
 Echtes
Kamelhaardecken Wolldecken

Eigene Fabrik für Steppdecken
 Größte, besteingerichtete Bettmacherei

Albrecht-Schläpfer
 Zürich
 am Linthescherplatz,
 nächst Hauptbahnhof

Metzgerei und Wursterei Gebr. Niedermann
 Zürich 1
 Augustinerstrasse (Münzplatz)
 Prima Fleisch- und feine Wurstwaren

Die Ginststeuer
 Alles selbstgemacht - Knopflocher, Hohlkäme wie früher, nur viel müheloser und rascher, dank der neuen PFAFF-Zickzack-Nähmaschine.

PEAFF
 Heinrich Gelbert
 Zürich 1
 Bahnhofstrasse 100

Strümpfe stopfen
 geht spielend und wird besser auf der PFAFF-Haushaltsmaschine.

PEAFF
 Heinrich Gelbert
 Zürich 1
 Bahnhofstrasse 100